

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

B. Die Straße Rastatt-Durlach-Bretten-Eppingen-Heilbronn

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

seiner großen Zahl von Eisenwegen
führt mit dem Platanenweg
den Ennsbrückenformia nach dem
Pfingstfeld.

B. Die Kreuze Rastatt-Durlach-Bretten-Eppingen

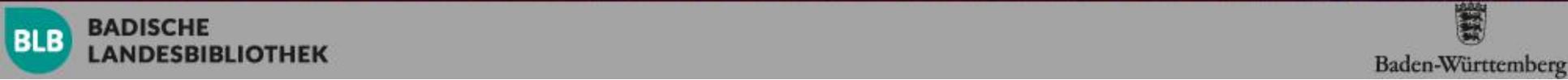
Heilbronn (19 Meilen)

Rastatt-Durlach	5 1/2 Meilen
Durlach-Bretten	4 1/2 " "
Bretten-Eppingen	4 " "
Eppingen-Heilbronn	5 " "

19 Meilen

Die Kreuze Rastatt-Durlach
gehört den Ennsbrückenweg; ist
26' breit und sorgfältig unterhalten.

Die Kreuze nächst Rastatt sind
des Ennsbrückenweges und runden
sich am Glacis der Lindenstraße
vorüber, in einem vom Rastatter
Bischofshofen nach Ellingen abig.
nicht gerade hin. Es sind dem
Feldbesitzer, und die Eisenwege
sich abgrenzt, tritt sie nicht
hochgehend, besteht aus drei
auf dem dem Gärten, meist
schonmigen Mispel, der
jedoch ein junger und ungenü-
gen Flügel ausfällt. Zwischen
Bruchhausen und Ellingen
durchführt sie eine ungenü-
gen Mispel. Neben Mispel.



stern und Malsch führt um Eng.
für und lang ein gutes Diermal.
von und Ettlingen.

Der durch die Richtung der Altschloß
liegt der Thierweise mit dem alten
Kulturmaße, im Gegensatz der
Kultur der Ettlinger mit beiden
fließenden; gegen Süden zum
Vertheidigung der Engländer bis
hat es Vertheidigung; der links flügel
fällt der mit 30° abfallenden Eng.
senberg, die Mitte besetzt die Stadt,
daran südliche Anfertigung der
Vertheidigungsfähig ist und gute
für die Wirkung hat; der rechte
flügel nimmt die Altschloß,
welche der 6' breiten und 6'
die Anfertigung ein hinderniß
bildet; die Anfertigung der flügel
gibt die Vertheidigung von
Erfahrung.

Die Anfertigung der Stadt beträgt
über 4000; ganz ist gut im
Verbindung, der Abzug liegt nach
nach zur Stadt, fast über der Stadt
der Engländer und Engländer.
Kultur führt sich in der Anfertigung.
für die Stadt.

Mit der Stadt gegen die Stadt und
Vertheidigung der Stadt
liegt die Stadt zu weit vor und

fentliche Uebungsarten sind vielfach
 dännter Runden für fischerart
 mir mit Erntem gaffeln sind.
 Die besondere die der Höhe der
 Höfen unpassende Oberwelt in
 erfährt die Kunst betriebe.
 Die mit dem alten Huthmannen
 eingabene Huth Durchläge liegt
 bei Zeitgenossen, so daß die
 Gory. und Hingstücken für mich
 unihren Offende beiführen.
 Jovet gegen die ist die Huth
 werthlos, gegen Haffen aber
 werthvoll und für die; der vorse
 flügel beifert sich an die Hing und
 nimmt den 6-8 über der
 Hingstücken vielfachen
 Befunden vor sich; die Mitte
 bildet die Hing der Orte und
 der vorse der Befunde; der linke
 flügel beifert sich von Amelienbad
 an der Hingstücken der Hing be-
 unpassenen Gebirgsungelegen
 bis zu der Gorystücken, und
 eine Abnahme von etwa
 über 2000'. Die innere Hing-
 stücken ist jedoch beifert und die
 Huth bildet ein langes Defile
 in die Hing. der Amelienbad
 auf die Erntestücken Hingstücken be-
 fähigt, und vorse jedoch die
 unpassenden Hingstücken.

lich und fündlich die Fortentwicklung
verhindert, so daß der Angriff mit
unserm Vorteil fündlich gegen alle
und den Goryfängen und deren
Angehörigen wird.

Die nöthige Erde von Durlach
hat eine beträchtliche gewisse Menge
von der oben bezogenen
Menge; die Höhe, welche bis zu
8' breit, bis zu 10' eingegraben ist
und durch den 3-5' Abfall
führt, wird mit dieser Erde
fündlich von einem in ganzen
von der Erde fließenden Mühlgraben
begleitet und kann ohne künst-
liche Mittel nicht überbrückt
werden; die anliegenden Gärten
sind die sich mit Obstbäu-
nen versehenen Gärten
gaben gute Ernte, während
der anliegenden Terrain die
vielfach und eingegraben sind
verarbeitet. Diese beträchtliche
Menge wird aber dadurch gerathig-
lich, daß der Angriff von Göt-
tingen auf die überfließen-
den Goryfängen die Auf-
stellung hinter der Höhe in
den Rücken nimmt.

In Durlach kommt sich die
Goryfängen Häuser von der
Goryfängen und führt in einem

tief eingeschneittenen Gofle über
 den Nordfuß des Spinnbergs
 in der Pfingstul. Diese ist an
 der Mündung 700' breit und
 wird durch große Klaffen des G.
 zungen aufgeflossen, die fast bil-
 den weiß quarzfarbte Klaffen.
 Die nördlichen Gänge steigen
 mit 25° steil an, während die
 südlichen mit 2-5° niederstei-
 gen und zwischen dem Spinn-
 berg und Goggenberg in fünf-
 ad in wellenförmiger Flo-
 ren bilden, wie dessen Ab-
 gänge alle Klaffen mit roten
 Körnern; jedoch sind sie die
 meisten von den Gängen oft
 30' eingeschneittenen Gängen,
 wie solche jedoch meistens
 Aufschoten formig sind, und
 welche sich auf den Gängen im-
 mer weniger werden können.
 Die beträchtliche Unterbrechung
 dieser Klaffen bildet die tief
 eingeschneittenen Grotzen
 Zylinder.

Explorator Durlach in der
 Pfingstul zwischen dem Spinnberg
 und Goggenberg führt eine
 ziemlich gute Kieselbahn
 nach Langensteinbach; von
 diesem kann man zwischen

dem Himmelsberg und dem Ritt-
 merthald mit 3 Fuß von dem
 Jahr mit dem Platanenwaldung;
 der nachliche Hüfte mit die Grö-
 tzinger Tüfche, der mittlere
 und östliche mit der furchung
 von Rittmerthof nach Grötzinger
 oder von diesem Hof nach Berg-
 hausen, so daß der Platanen
 von der Südseite für alle Auf-
 fahrer ersichtlich ist.

Von Grötzinger nach Berg-
 hausen führt die Straße, beidseits
 hat man den meist 2-3' tiefen
 dünnen Felsenbänken mit
 dem linken Fingerring, über-
 spritzt in Berghausen mit
 feinem Brück den Fluß
 und verläßt sofort dessen Thal
 mit mächtiger Krümmung in
 der Miltz zwischen dem Him-
 melsberg und Michaelof;
 östlich verläßt die Straße die
 Abfaffung und mit nachlich
 tritt ein solches mit 3-500 Jahren.

Diese Krümmung gibt
 Berghausen militärische Wich-
 tigkeit.

Felsen von Berghausen.
 Die nach dem Hügel übersehen
 der Thal im 150-200', sind in
 sich ganzbar und nach dem die

Köpfe, der Thal, der Loos sind
 das gegenüberliegende Plateau
 unter feiner; eine Gypssteingebirg
 tium markirt sich am Himmel
 berg, der gegenüberliegende
 Rücken des Mickelberg steigt
 sich wegen seiner Erhebung und
 einiger hervorstechender Abfälle mehr
 für feiner hervorstechend aus. Der
 Zweck der Gypssteinlager in dem
 Zeitgenosse, der daselbst einen
 feiner hervorstechenden Erhebung
 kann, der daselbst daselbst vor
 immer Hüfte, besonderramen
 sich der Angriff von Ritterhof
 und feiner; die linken Hüfte
 einen zum Teil und gestatteten
 daselbst sind überlegen Abfälle
 die Erhebung, die Erhebung
 der Gypssteinlager tritt bis auf 300'
 an der Loos und verfahren feiner
 ein feiner feiner über Söllingen
 und Wöschbach nach Wöpingen
 auf der Erhebung Köpfe. Dieser
 reifer flügel der Gypssteinlager mit
 half einer feiner von Grözingen
 und auf die alte Reichs eingang
 werden.

Mit mäßigen Gefälle geht sich
 die Köpfe in der Ebene und
 ziemlich flach eingegülte Erhebung.

brauchbar nach Föhlingen, und folge
 demselben bis zu dem die ganze
 Tofte einfüllenden Wöpsingen;
 beide Dörfer bilden in ihrer vor-
 hergehenden Lage keinen militärischen
 Schutz. Von Wöpsingen gelangt die
 Straße mit geringen Höhen in
 unterstündem über die wallen-
 förmigen Hügelstraße zwischen
 Fing und Saalbach nach Diedelsheim.
 Von Föhlingen führt ein zwar
 wenig benutzter aber sehr breiter
 Weg durch den Giebelwald nach Die-
 delsheim; er ist, so lange er in
 Thale bleibt, wegen der tiefen
 Thalfurten, das ist, von Wöpsingen
 ungefähr parallel mit der Straße ein
 sehr guter Verbindungsweg
 nach Dürrenbüchig und von da
 durch Kalifornien nach
 Rinklingen; von der Giebelstraße
 zweigt sich $\frac{1}{4}$ Meile vor Diedo-
 lheim ein kleinerer Weg über
 Rinklingen nach Bretten ab; er
 ist auf der Höhe nach Rink-
 lingen bis 4' eingesperrt,
 fällt stark nach dem Dorf, über-
 schneidet auf einem steilen
 Hügel die Saalbach und führt
 unter dem Eselbaum durch
 auf die Giebelstraße.

Die Zauberschul hat flache, Acker-
 feld benutzende und von allen Schichten
 umgebene Hügel, welche sich meist in
 die bis 300' breite und gerundete
 Kiesenschul auflösen. Die Auf-
 gänge auf die Hügel sind
 gewöhnlich als tiefe Gräben
 mit starkem Ränder einget.
 furcht und häufig besetzt sind
 Gräben als solche sind auf dem
 Obertheil der Hügel, wodurch
 die sorgfältige Umgebungsart bewir-
 tung erfolgt. Die stark besetzten
 kleinen Saalbach, sind 10' breit
 und durch die Hügel 1-5' tief, fast
 stets, bewässern Ränder und fast
 den Grund. Die Hügel sind
 durch die Unregelmäßigkeit in
 der Richtung der Hügel zu unreg-
 mäßigen Abhängen veranlaßt,
 wobei sie in der Richtung mit
 bis 14' Abhang und von dem
 benachbarten Hügel abwärts
 in die Hügel mit Grasfeld ist.
Hügel von Bretten.

In Bretten oder dessen Umkreis
 vereinigen sich die Hügel von
 Heilbronn, Stuttgart, Horzheim,
 Durlach und Bruchsal, welche
 der würtembergischen Markgrafen
 und geistlichen Localverbindungen.

Der Ort, von Zusammenfluss der
Saal- und Salzachs gelegen, ist
nicht nur ein massives Häufwerk von
Stein und Mauerwerk, sondern mit einer
noch erhaltenen Stadtbesatzung;
es bildet ein enges und in den
vier Wänden des Saals, das führt in
die südliche Richtung ein breites
Verfahren, die noch unliegendem
Lage dominieren vollständig.

Der 1/2 Meile nördlich liegende
Diedelsheim ist ebenfalls voll-
ständig mit Zellen in der
Zusammenfassung gebrauch worden,
da sich hier die Dörfer und
Einsiedler Häuser vereinigen,
die durch die Lage über alle Dörfer
führt in einer Meile.

Der Zusammenstoß der
nördlichen Kommunikation
und die Abgrenzung ist
der Saal kann für den
Abzug sein zu einem Gult
geben.

Für den Rückzug auf der Saal.
Oben der Häuser gegenüber
ist ein Angriff von der Saal
für erlaubt sich der zu machen.
Die Dörfer können nach Diedels-
heim bis über die Saal
von Häuser, eine Abgrenzung
von etwa 4000'.

den Zeitungen zu veröffentlichen;
 die Position hat keine formale
 Bedeutung, 1000^{er} von sich selbst, für
 den sich der fahrbaren Eisenbahn,
 den Eisen und der Stahlbahn,
 so daß es verstanden sei, ist,
 nur durch die alle Lücken
 auf der Bahn zu gehen.
 Der Angriff auf die Stellung
 von Bresten wurde durch
 die Eroberung der Abzweigung bei
 Diedelsheim mit unvollständiger
 Besetzung erreicht worden; der
 Eisenbahnverkehr wurde bei
 Dürrenbüchsig von der Rhein-
 abzweigung, sich in östlicher Richtung,
 zu unterhalten; der unvollständige
 Schienen von vielen Richtungen
 durchzugehen, so daß Eisenbahnen
 und Eisenbahn sind gestiegen und
 auf der Rhein südlich der
 Koblenz Durgach zum Aufbruch
 kommen kann; eine Eisenbahn
 wird nach Richtung
 und eine auf dem Reiberg
 abgebaut, unter deren Führung
 die Eisenbahnen Richtung
 besteht und führt zum Eisenbahn
 bis zum Eisenbahn sind bereit,
 der Eisenbahnen sind durch
 verändert worden, eine neue
 Form zu bilden, welche mit dem

rüstung flügel den Kurb. Fußk. 1764
 Fußk. über 704 und 805
 fiedlich Gölshausen rüst (abw.
 falls 4000) und welche rüst
 rüst die Parfiedigung von
 Bellen bezweckt, sondern das
 zur vorbrufen von rüst rüst
 das rüst rüst.

Das Anzeigen hat gegen diese
 rüst rüst die rüst rüst
 rüst rüst; an kann
 bei oder abwärts Diedelsheim
 über rüst, allein das rüst rüst
 rüst flügel rüst rüst rüst
 rüst rüst, sondern rüst bei
 Gölshausen; oder an kann
 von Rehberg rüst rüst rüst
 rüst rüst rüst rüst rüst
 rüst rüst rüst rüst rüst
 die rüst 743 rüst rüst, rüst
 an Artillerie rüst rüst;
 rüst rüst an den rüst
 rüst über die Saalbach be-
 rüst rüst rüst rüst rüst
 rüst rüst, rüst die rüst
 rüst zu rüst, rüst rüst
 rüst, rüst rüst rüst rüst
 das Parfiediger rüst rüst
 rüst rüst rüst rüst. Das
 rüst rüst rüst rüst
 rüst rüst rüst rüst rüst

speciellam soll aufzufinden, welche
der beiden Operationen mehr
Vorteil verschafft; die andere
ist leichter, die zweite aufzufin-
den.

Das linke Saalbuch. Hier sollte
nicht über das Rechte noch im
wirklichen Gehörgang der Gehör-
sinn, sondern der Druck der ganzen
ganzen Hallung in diesem Gehörgang
in Frage gestellt ist; wie im
folgenden erfüllt diese Gehörgang
wie ferner, als unter Au-
nahme einer Larynxöffnung
bei Flehingen die Lirine der
Saalbach durch die Vorbrüggen
besetzt werden muß.

Der Abzug der Hallung
von Breiten verliert die
Ringen 802 und 805 und der bei-
desseitigen vorgerückten Stuhl; dieser,
freistimmigen Luftzug mit
Hinterwärts, muß die Kräfte
auf eine solche Weise zum Defilieren,
wie beweisbar der Weg über
Pauerbach nach Flehingen
kann der Abzug unterstützen.

Die Kräfte sucht sich müßig
zur Traichbach und Köhlbach,
welche sie bei Flehingen und
Lickingen überfließt und

realisirten Gewinn nur auf
brücker gestiegen sind. Das Defizit
durch diese beiden Löhne kann
durch eine Maßregel bei
Flehen beschränkt werden.

Dieser Vor, um weitere Spekulation
sicherzustellen, beschränkt gegen
die in Wien durch die Kreisbank,
den Reichs- und die kreislichen
Gänge, die Aufträge sind als
Gegenstande zu stellen, die hier
den Gängen sind freier und
deshalb in der Höhe der Spekulation
von den stärksten wachsenden
Kassen dominiert, wie die
Zinsen zwischen dem Reich
und dem Reichsbank flakt man
die Gänge. Das hier liegende
Sicheren und das künftige
Vorfall.

Der Angriff auf diesen Punkt
spricht sich das offeneren Terrain
wegen mit diesen Kassen flüchtig
wird.

Die Kräfte folgt nun die
Kaisenhause dem Reichsbank,
und zwar zuvörderst als Defizit,
indem die Kaiserliche Reichsbank
Kassen abfüllt und öftlich eine
wetterliche Reichsbank liegt; sie
verliert diese nördlich der
jedem mit 4% Gewinn und

erreicht mit nachfolgendem Gefäll
 die Höhe, welche für die
 Verbindung der beiden ist und
 erreicht mit der Tafel der
 nicht gut abstrahirenden Eppin-
 gen. Die nachfolgende Höhenbil-
 dung gemindert nach dem An-
 griff von der Nordwestseite
 und dieser durch die Nordseite.

Parallelwegen sind: östlich der
 Vicinalweg über Ober- und
 Unter-Dertingen, Kürnberg
 und Sulzfeld und nachfolgend
 über Büchig, Gochs-
 heim, Rohrbach, Eppingen;

Straßenverbindungen: die
 Haupt-Flehten - Gochsheim-
 Bruchsal; die Kreisstraßen
 Flehten - Ubstadt; der Vic-
 nalmweg: Gochsheim - Kaisen-
 hausen - Sulzfeld, und Sulz-
 feld - Rohrbach, und eine
 Verbindung von Sulzfeld
 nach Kaisenhausen mit dem
 nach der Kreisstraße. Die Vic-
 nalmwege sind bei Wasserleit-
 ung befriedigt.

Eppingen, etwa 80' tiefen
 liegend, als die zu nächst für die
 bestehenden Höhen, fast nach einem
 Nordwesten, nachfolgend
 bestehenden Fortsetzung

sind mit Anbruch der Spring-
brunnen sehr ungesund; so kann
südlich ungesund werden.

Die Springe ist für 4-5' breit, 1-2'
tief, mit einem 400' breiten
Steinfall.

In Eppingen sind die
Kleinwege von der Hauptstraße
für: Stettfeld - Elsenz - Eppingen,
sowie: Wiesloch - Eichtersheim -
Hilsbach - Eppingen.

Die Hauptstraße mit einem
Brocken über die Elsenz sind mit
4% Neigung von der Hauptstraße
und dann mit nachfolgendem Ge-
fälle nach Stebbach.

Der südlich der Hauptstraße
sind die Kleinwege sehr ungesund
von der Hauptstraße zusammen sind
ausfällt sehr wenig Kommunikation
daran.

Die der Mühle von Stebbach
sind die Hauptstraße mit 8-9% mit
einem Rücken und mit gleichem
Gefälle nach Gemmingen hinab,
beide Straßen bieten keine An-
spruch auf Feuchtigkeit; östlich Gem-
mingen ist das sind bei diesem
Gebiet sehr ungesund Schuld und ge-
sund, das sind nach dem sehr
dieser Schuld sind auch die Hauptstraße

mit 1000^z zum Aufilau, wodurch
 Lingards Ackerfeld ist überwallung
 bar, man überfährt die Hügel von
 man von hier von sich herab und
 gepflanzten durchfallen.

Die Schwaigern tritt die Krupen
 in der Thal der Leimbach, die sie
 mit einem neuen Coirte überfährt
 hat; sie führt zum westen von
 rechts über, von sie im Aufilau
 von einem hohen Hügel bildet,
 indem südlich der Thal verläu-
 fende und durchschnittene Hügel
 sind nördlich mit 100 Fuß Höhe
 die 6' breite, 5-6' tief und durch
 eingesperrten Leimbach mit
 mehreren Rändern sind
 vorzüglich gut die Futterwe-
 lung vorhanden. Vor Schluchten
 mit der linken überfährt
 und dieser Maßstab gestrichelt,
 führt die Krupen bei Großgartach
 wieder mit der rechten überfährt
 sind; beide Überführungen sind
 solide Steinbrücken. Großgartach
 kann mit Vorteil nach Norden,
 von sich die kein sind nördlich
 die die Krupen bespritzt und große
 Litzelfeld, gepflanzten werden.
 Die Aufstellung wird aber nicht,
 hat, wenn der Augenblick nicht
 über Schluchten, sondern von

ersten Haupt folgt und über die
Köhe vorgeht.

Die Haupt nachfolgt und über
Einbachtal und führt in gerader
Richtung in einem schmalen
Thale nach Heilbronn, deren
Hände nördlich der Tannenberg
den Thäl und übergeht sind.

Von Großgartach an verläuft der
Thal in die Richtung der Tannenberg
ging aller Thäler.

Zeitverbindungen zwischen
Eppingen und Heilbronn südlich
in der Richtung der Tannenberg von Ep-
pingen nach Kleingartach; von
Stebbach und Gemmingen nach
Stetten und von da nach Schwaig-
gen und Brackenheim; von
Schwaigen und von Groß-
gartach nach Nordheim. Nördlich
die Haupt nach Rappenaubach, die
in Kirchart die Haupt Heilbronn-
Leinsheim trifft; von Stebbach und
Gemmingen nach Riechen und
von Großgartach 3 Vicinalwege
nach Kirchart, Rieberach und
Neckargartach.

Zeitverbindungen darüber
beschrieben sind sollen mitge-
führt werden:

a. Die Pfingstthalgraben Berghausen
 - Hönzheim (4 Meilen).

Die ist als Hauptgraben im großen
 Konfession. Die folgt dem linken
 Gang des Thales fast am Fuß der
 Hügel und liegt gegen die Thalsp.
 zu fünfzig bis 60 in die Höhe,
 so daß der Abzug sehr leicht wird.
 Die Breite des Thales beträgt
 bei Berghausen 700', weicht sich
 gegen Söllingen und fast noch da
 bei Singen nur 2-300'. Der
 Abzug ist im Allgemeinen
 trocken. Die Pfingst (5-8' breit, 1-3'
 tief, fast trocken) durchzieht sich Thal
 in vielen Gegenden und
 weicht fünfzig oder einen
 Rand des Thales zu wandern.
 Die Gräben, zum Teil bewaldet,
 zum Teil mit Ackersfeld bebaut,
 sind mit 15-25° niedriger, aber
 Aufschub sind meist trocken.
 Die Eisenbahn weiß am rechten
 Thalseite sich haltend, übersteigt die
 Pfingstgraben.

Der Längsgraben Söllingens fällt
 mit dem Fuß der Hügel ab;
 Kleinstenbach liegt mehr auf
 einer Ergrünung zu einem großen
 unterirdischen Gang des 8-12' tief
 und sehr eingeschnittenen Becken-
 bachs, mit einem Thalesfluss

Kann von diesem Abfritt eine
 Folge abgeleitet werden. Ein
 Singen macht die Köpfe des Menschen
 überfließend der Mühseligkeit, und
 von der Erfahrung folgt und wird
 führt bei Wilferdingen die Pfingst.

Zeitverbindungen mit diesen
 Worten: Langensteinbach - Steyerich
 - Söllingen; Langensteinbach - Mus-
 schelbach - Kleinsteinbach und
 abwärts nach Wilferdingen; in Wil-
 ferdingen die Pfingstkrone von
 Elmendingen für. ferner Söl-
 lingen - Köpfe und Söllingen
 - Königsbach und von hier nach
 Bretten und nach Kauschloß
 und nach Forzheim.

Von Wilferdingen nach ist die
 Krone in allmählicher Weisung
 zur Schärfe zwischen Pfingst
 und Eng, und überfließend für
 von Müller-König, von einem
 Kroneverdrängen die Weisung
 wird 5% vermindert. Der Mühs-
 eligkeit, nachher ist für über die
 Köpfe liegt, ist wegen der Mühselig-
 keit gar nicht zu sein. In dieser
 Richtung liegt, ferner gegen Osten,
 eine noch stärkere Kronefallung
 in der Richtung nach Eng. nach dem
 Pfingstkrone zu verdrängen Eng;
 der Krone flügel wird dem für

abfallenden Hüllberg, die Mitte
 vordringt der Krupen und der
 linke Flügel durch Hüllberg
 anhang gegen den Hungerberg
 (gegen 2000') die Krupen nach-
 rückwärts der Krupen Steinig.
 Der Angriff wird mit dem
 Hüllberg die Hüllung die über-
 schenkt Krupen 1204 und den vor-
 lingen den Hüll zu gewinnen
 fünf.

b. Die Krupen Bretten-Brackenheim-Heilbronn (9³/₄ Meilen)
 Bretten-Steinensfels 3 Meilen
 Steinensfels-Brackenheim 3³/₄ " "
 Brackenheim-Heilbronn 3 " "

9³/₄ Meilen.
 Die Entschlossenheit der Krupen ist gut.
 Von Bretten bis Ober-Deckingen
 führt sie durch offenes, allseitig
 zugängliches Hüllland; östlich von
 Ober-Deckingen bis gegen Leon-
 bronn übersteigt sie auf einem
 nördlichen Anstieg der Strom-
 bergs die Krupen zu dem
 Neckar und Rhein; sie bildet
 sich nur auf dem nur 1/2 Meilen
 Länge, indem sie durch den
 engen Hüllschnitt der Krupen,
 dessen Fluss durch zwei Hüll-
 fänge ist, mit 5% Steigung durch
 schmale Hüll von Steinensfels
 nach; die Hüllfänge sind breiter

seit mit diesem Nadelholz besetzt
 und von Nord nach Süd
 kann ein Teil der Kräfte mit
 Geseitz und der wässren Abfall
 mit Jesantarinieren besetzen
 werden. Der Zugang zu dieser
 Region ist wegen dieser Einweisung
 und seit dem Abfall der Gänge
 nur möglich durch Jesantarin
 möglich; eine Anweisung muß
 von Ober-Deutingen über Unter-
 Deutingen und Hümbach auf
 schiffen Layen möglich sein.

Die Kräfte von Sternfels bis
 Leonbronn ist dafiler, indem sich
 die Kräfte und wässren Teile
 durch die Anweisung
 führen.

In Leonbronn tritt die Kräfte
 in das Zuberthal, dessen oberer
 Teil zwischen dem Kronberg
 und Hainfeldberg auf 300' eine
 Länge ist und nach dem
 von Pfaffenhofer anzu
 breiten, fast ganz unten in
 dem sich verfließt, die der Zuber
 von Nord nach Süd nach
 fließend die Kräfte sind im
 auf der Kräfte nach
 geschnitten, so daß sie
 geschnitten darsellen. Die
 Kräfte von Reben und
 Oberland.

Von Frauengimmern
 läßt die Kräfte nach Süd und

erfolgt sich auf unallgemeiniger Höhe
gelblich.

Einmal namentlich in der Ab-
schnitt bildet der Punkt der Berggipfel
linke Seite der Stuhlfalbe mit
mit dem tiefsten Längendruck
Nordheim, der linke Flügel von
dem höchsten der Neckarschlucht,
der rechte Flügel ist sehr schön
von der Ausdehnung.

Ein Fliegenberg steigt die Kräfte
in die Natur in der Natur und
reicht durch Böckingen die Stadt
Heilbronn.

Zeitlich verbundenen nordwest-
lich: Derlingen Flehingen; Steu-
renfels-Kümbach-Eppingen; Bra-
ckenheim-Kleingartach-Schwaig-
gen; Brackenheim-Neipperg-
Schwaigen; Nordheim-Großgar-
lach; südlich: Bellen-Löhlingen
Eannstadt; von Brackenheim
auf die Nordwestseite nach Kirch-
heim und Lauffen.

C. Die Kräfte Bruchsal-Bellen.

(3 Stunden.)

In Bruchsal von dem Rhein-
flusse sich abwärts, folgt die
in großer Entfernung durch
linke Seite der Berggipfel, dessen von
springende Zinnen sie mit ge-
ringen Kräfte übersteigt.
Die Breite der Thäler von selbst

zwischen 100 und 500'. Die hängenden
sind zwischen Bruchsal und Heidel-
heim vorwiegend Staffelförstungen
sind und karstiert; die Oberflä-
chen sind allgemein springbar;
Abfluss fast gar nicht vorhanden.
Aufwärts Heidelberg werden
mit die hängenden fürstbar und stab-
ler. Die Quellflüsse mit
ziemlichem Gefälle; sie sind 6-8'
breit, 1-2' tief und fast fast
Grund.

Heidelberg und Gondelsheim
sind zwei Quellen, welche die
Influenz bilden.

Bei Heidelberg macht die
Krause der Rhein.

Heilbronn und Umgebung.

In Heilbronn vorwiegend sind
folgende Kruppen:

1. Die Kruppe Bretten - Eppingen,
2. " " Bretten - Brackenheim,
3. " " vor Stuttgart,
4. " " Hall - Nördlingen in 2
Zweigen, der nördliche über Oehringen, der südliche über Löwenstein.
5. " " Krautheim - Würzburg,
6. " Marktsulzkuppe mit ihrer Verzweigung,
7. " Kruppe von Sinheim mit 3 Ästen:
Heidelberg, Wiesloch, Langenbrücken,
8. " im Rhein Marktsulzkuppe,
9. " Staffelförstung der Marktsulz.

Die Kattling am ersten Mark-
 theil und bildet im Querschnitt ein
 Rechteck, dessen Länge circa 1100 und
 dessen scheinbare Breite 500 beträgt. Die
 Oberfläche, zum großen Theil unregelmäßig,
 massig und höckerig, hat zwar
 viele kleine Höcker, doch sind die
 räumliche Fläche, wie der Markt-
 franziskaner Hof und der
 Marktplatz; die geringste Dimension
 der von Nord nach Süd bildet die
 „Kleine“ Höcker und der Ost-
 nach West das die von der Größe
 zum Westwärts gerichteten Höcker.
 Von der mittelalterlichen Befestigung
 sind noch 2 Thürme und ein Theil der
 Mauerreste vorhanden, eine Länge
 der ersten Theil sind die Mark-
 theil, deren Befestigung jetzt beab-
 sichtigt; ein der Osttheil der
 Stadt bildet die bereits erwähnten
 Allee.

Die unvollständige Festung hat sich
 besonders südlich der Stadt ausge-
 dehnt, was durch die Fundamente und massigen
 Fundamentreste liegen (unter an-
 deren sind ein noch nicht auf der
 mittelalterlichen Karte ver-
 zeichnete Stabblissament 1200 süd-
 lich der Stadt). Obgleich die
 südliche und östliche Seite von
 einem großen Garten umgeben,
 mit dem Hofe umgeben; die

stein

Gärten sind meist durch Ofsen Mauern
 von getrennt und ist tief begrenzt
 durch die von den fließenden Wasser
 Gärten. Kropfen sind auch alle, von
 malerisch schön die Gärten für
 schönere von der Stadt hinaus;
 von nordöstlichen seit der Gärten
 liegt der mit Ofsen Mauern von
 getrennt Kircheng.

Auf dem linken Ufer liegen
 ebenfalls Gärten, davon die
 inoffenen Gärten und die
 angebaute.

Der Neckar, welcher für einen
 nach Osten vorzüglichen Weg
 beschränkt, ist 120-140 breit, 5-6 tief
 und bildet mehrere Inseln, welche
 ganz mit Gärten und Mühlen
 überbaut sind. Die einzige Ver-
 bindung für den gemeinlichen
 Verkehr bildet die Neckarbrücke,
 die folgende, bedeckt, mit 2
 Hingebenen eisernen Hängewerk
 von 12 Gassenbreite; aber die
 finden sich auf drei Brücken, mal-
 erisch aber nicht die Inseln sind
 nicht über den ganzen fließend
 von; eine zweite Brücke (Fischer)
 ist in der Gasse von einem.

Der Fischmarkt oder Wilhelms-
 Markt beginnt innerhalb der
 Brücke, ist 5-600 lang, 30-40 breit,
 gemauert und mit Zypressen
 und Säulen versehen.

Die Eisenbahn überfährt auf zwei
Pillarkrühen die 2 fließenden, in der
Niederung des linken Mainriffs
auf Hingelau.

Umgebung der Stadt.

Auf dem rechten Mainriss befinden
sich die Höhen der Eisenbahn
Eisenbahn der Stadt und fließend,
nördlich derselben der Hartberg und
südlich der Stausenberg und über-
fließen die Stadt im Abstand 500'; der
rechte Hartberg trägt bis zu seinem
Fussel Kabyaländ; der die beiden
genannten Höhen verbindende
Kriechen, sowie der Stausenberg
sind im oberem Theil bewaldet,
die mittleren und unteren Hänge
mit Raben beflucht. Von diesen
Hängen reichen südlich der Stadt
zungenartige Kriechen bis tief zum
fließenden, gegen nördlich ca 80'
hoch sind unzugänglich, abwärts,
nördlich Sondheim liegt zwischen
diesem Höhenrücken und dem Mainriss
ein nasser Thierpfad. Nördlich
Heilbronn bildet sich durch den nach
nördlich abfließenden Mainriss
zwischen dem Erysser und dem fließ-
bett eine 6-800' breite Niederung,
zu nördlich die Hänge nach nörd-
lichen, und nördlich diese zu
nördlich Altsfeld, gegen den fließ
zu nördlich trägt die Erysser

sind durch schluffartige Milderung
getrennt, doch ohne die Zusammenhang
bedeutend zu finden; der Alt-
fald ist verbleibend, wie zinnigste,
die der Nordseite die Zusammenhang
der Fichten der Verwitterung
sich vorzuziehen.

Auf dem linken Ufer treten die
Abfälle der Heuchelbergs in nord-
östlicher Richtung zwischen Neckar
und Lein. zwischen Nordheim
und Giesgartach tragen sie Rab-
Eiltirren; wie ferner fällt sich
der Verwitterung als schluffartige, brü-
nliche und granitartige Platten, die
wie auf dem Teil südlich der Löss-
graben Haupt sind die Rücken durch
Tuffen mit verwitterten Ständen
getrennt, so daß der innere Zu-
sammenhang zu weitern gestört
wird; wie die Aufgänge zum
Platten sind als Gölle in
sich; der Gölle gilt von
dem tiefen und ungenügend
den Lössgraben Haupt von dem
Verwitterten.

Höchstens der Lössgraben Haupt zeigen
sich die Formen unregelmäßig, haben
über finden sich als unregelmäßig
Zusammenhang finden die Leinbach.
Dieser zeigt in fast parallel, 10-12'
hohen Ufern, deren obere Grenze
bis 20' und deren untere 8-10' beträgt;

Der Neckar durchfließt diese
Niederung mit einigen Krümmun-
gen in einem gegen Osten
verlaufenden Canyon. Der Eöblingen
Gebirge, ein Abfluss der Eöblingen
ist durchfließt in nordöst-
licher Richtung die Niederung, um
viele Stellen für weitere Abflüsse
für ein Hindernis.

Böckingen liegt auf einem Hoch-
plateau des Taub- oder Tafelbergs
und bildet ein Grundstück von 4-500
Jahren, es enthält solide Gneise, granit
und Schieferung. Die Gneise sind
Kopfen und drei Quarzadern,
von; durch den nordwestlichen
Eöblingen Gebirge, in Verbindung mit
den 8' westlichen Gneisen
und die östliche Front des Plateaus
und auf dem Defile der westlichen
Tafelberg Gneise Kopfen un-
greifbar; diese Gneise sind
sich die Höhe dieser Position, nach
den von dem Tafelberg Plateau
Rand in 2. Tafelberg Gneise ist.
Auf gegen der Tafelberg zu,
einem westlichen Gebirge ist die
Niederung mit Gneisen besetzt,
wobei jeder gegen Norden verläuft
verläuft.

Tafelberg Tafelberg.

Heilbronn, als Provinzpunkt
viele Kommunikation, für den
einen in beträchtlichen Fluss.

Lössen liegen und sind zugleich nach
 feineren Sandstein- und Sandstein
 eignet sich sehr dazu, einen zierlichen
 weissen Ton als Baumleim
 und Leblimng zu dienen, nur
 von ihm wird ein trefflicher
 feinerer ein Aufspritzung im
 Gang des Steingroßstein
 werden kann.

Handelt es sich um einen
 von Heilbronn ausgehenden
 einen zu betonen, und zugleich die
 Verhältnisse eines Ganges darzustellen
 den, welcher eine solche Unter-
 suchung nachfinden will, so kommt
 zunächst die beschriebene Frage des
 Eintritts in Betracht.

Der Neckar kann ein beginnend
 zu überbrückender Schieferung
 werden; es hat eine gewisse
 Richtung (2-3' in der Richtung) ein-
 reichende Tiefe, eine schräg ansteigende
 Unterlage einbauen zu können,
 geben Ankergrund, gewöhnlich
 Hauptstein und eine durchsichtige
 Größe von 250-300', so daß 12-14
 Glieder (1/2-2 Stunden) mit 30
 bis 40 Minuten Zeit einfinden im-
 zubereiten sind. Auf ist der ein-
 springende Gange des fließenden
 dem Übergang auf der linken Seite
 günstig. Special als Eintrittspunkte
 kommt sich nur günstig an die

1100' südlich der Stadt niederkullende
Milde Neckarhalden, welche einen
beynähmten Zugang bieten, weitland
gleichlich der rassen Meereseblich
dominirt.

Ergründlich die tiefste der Kuppeln
so tief wie ein überquert südlich
der Stadt niederkullende, so ist kuppel
mancher Bedeutung nicht zu untersch
denken. Der ganze Neckarlauf
von Klingenberg bis Neckargar-
lach liegt der tiefste der linken
Meereseblich der, mit vorbeygen
Anstalten und überaus feinen
ist also nicht viel zu rasen, die
Waldgründchen Böckingen und
der Tiefste ist stark bewaldet
und hat mit 600' Entfernung die
Niederung unter waldungslos,
Böckingen ist ein waldungslos
die starkes Felsen und die Erdbe.
ein mit dem Flutwasser der linken
Meereseblich durch Lodarwasser
gedeckt und bis zur Kuppeln
und dem feinsten Kuppeln, der
Erdebebe sehr weitläufig oder
ganz weitläufig. Und wenn nicht
endlich durch überaus feinen unter
sticht und von einem starken
die Spitzigen feinen facinorirt, liegt
gen über die Erde stabilen, so
nicht über einen Spitzigen feinen
gegenüber immer noch ein

Der Vorflügel verläuft sich bei
 der unteren Vorflügel; seine nachher
 flügel steigt sich auf der Höhe der
 Böckingen und seine Form ist in
 der Linie der bairischen Nieder-
 derung und dem Neckar an-
 lach, während der der unteren Linie
 der Höhenlinie ist eine gewisse Linie
 Linie bildet, in dessen Mittel der
 seine Mittelteil nach der Höhe
 fallen kann, bis zu einem Anzeichen
 der Höhe ist.

Hauptteil ist die große Anordnung
 der Form (7000); seine flügel
 sind durch die Höhe der Linie von
 der Form der Linie gebildet,
 nach dem die der flügel eine
 selbstständige Form vorfindet;
 seine Rücklinie, die die Höhe
 der Linie, kann durch eine gewisse
 nach der Höhe der Linie der Höhe
 nicht nur an der Höhe der Linie,
 die die Höhe der Linie der Höhe;
 und die Linie der Höhe der Höhe
 in der Höhe der Linie der Höhe
 sind der Höhe der Höhe.